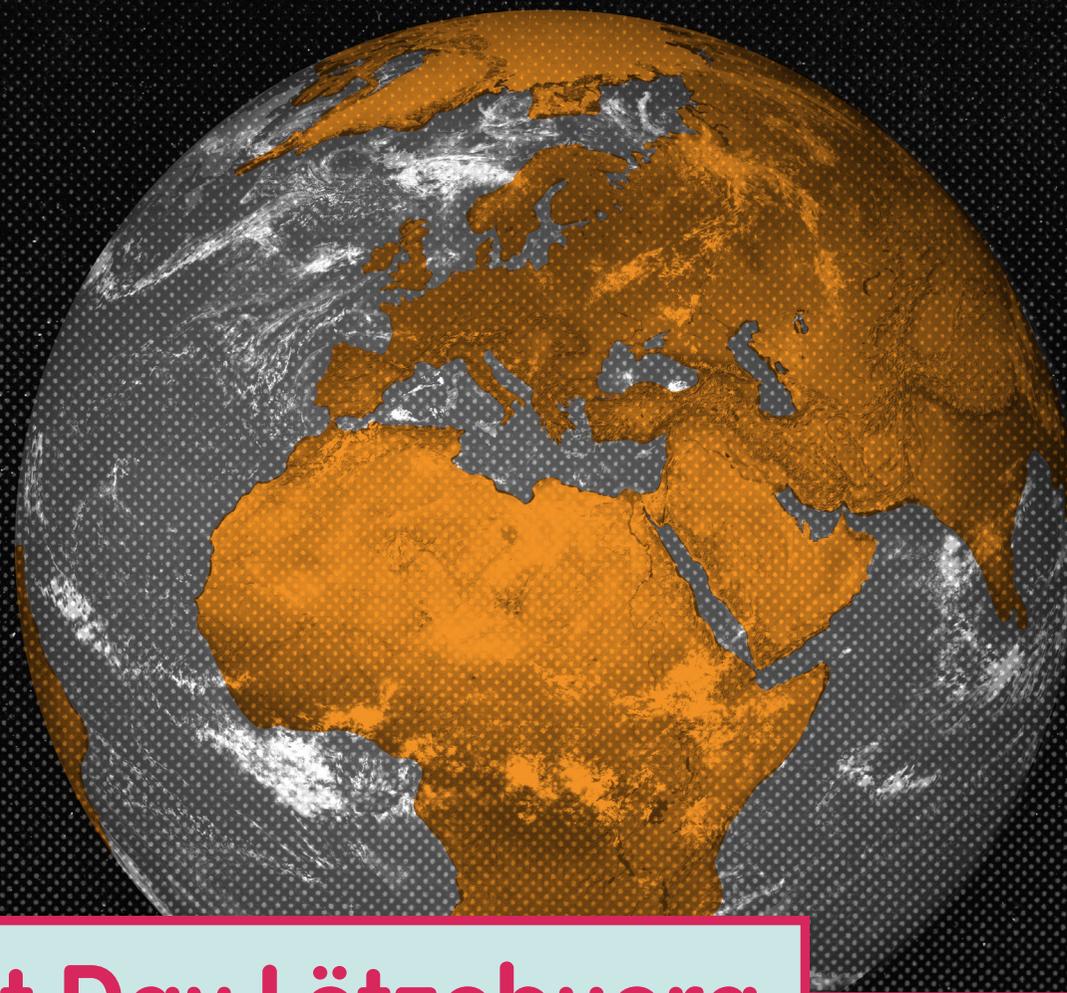


e bléck op

Nr. 3

zpb.lu/ebo



Overshoot Day Lëtzebuerg



Overshoot ... was?

Luxemburg ist das Land in Europa, das seinen Overshoot Day als Erstes erreicht. Weltweit sind wir das zweite Land, nach Katar.

Der *Earth Overshoot Day* macht den übermäßigen Verbrauch der natürlichen Ressourcen durch die Menschheit sichtbar. Dieses symbolische Datum wird vom Global Footprint Network ausgerechnet. Die Berechnung macht deutlich, dass die Menschheit aktuell 1,75 Erden verbraucht, um ihren Jahresbedarf an Ressourcen zu decken. Unter Ressourcen verstehen wir alles, was unsere Erde innerhalb eines Jahres erneuern kann.

Problem



Wir haben keinen zweiten Planeten!

Seit 1970 hat sich der Zeitpunkt des *Overshoot Days* um fünf Monate nach vorne verschoben, was unseren Trend zum Überkonsum verdeutlicht. Unser Lebensstil verbraucht unsere Lebensgrundlage und ist also nicht nachhaltig.

Konsequenzen unseres Ressourcenverbrauchs

Umweltverschmutzung

soziale Ungleichheiten

Artensterben

Klimaerhitzung durch Treibhausgase

Kriege



Wie fühlst du dich, wenn über das Thema geredet wird?

Wie Vogel Strauß. Kopf in den Sand!
Ich weiß nicht, was ich tun soll.
Besorgt. Und ich versuche zu handeln.
Kämpferisch! Ich engagiere mich.
Egal. Die anderen sind schuld und ich merke nichts.
We are doomed! Da kann man nichts tun.
Interessiert mich nicht.
...

Vergleicht eure Positionen.



Erklärt kurz, wieso ihr sie gewählt habt.

Klimakrise / Klimawandel / Klimakatastrophe

Diese und andere Begriffe benutzen die Menschen, um über das gleiche Phänomen zu sprechen.

- Welcher Begriff klingt dramatischer? Wieso?
- Welchen Begriff würdest du benutzen? Informiere dich darüber, welche Begriffe von wem benutzt werden, um deine Gefühle, deine Wahrnehmung und dein Wahlverhalten zu steuern.

Nachhaltigkeit?

Nachhaltigkeit (*durabilité; sustainability*) bedeutet, die Bedürfnisse der Menschen im Hier und Jetzt zu befriedigen und gleichzeitig sicherzustellen, dass künftige Generationen (*also ihr und eure Kinder*) ihre eigenen Bedürfnisse noch befriedigen können. Man könnte auch sagen: **es geht eigentlich um Menschenschutz!** Der Planet besteht auch ohne uns weiter.

Was hat das mit Politik zu tun?

Wenn Regierungen nachhaltig denken, versuchen sie Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Umwelt (Ökologie) zu verbinden.



Also: Hat ein Klimaschutzgesetz zur Folge, dass Arbeitsplätze verloren gehen? Oder werden dadurch viele neue Arbeitsplätze geschaffen? Und wenn man kein oder ein schwaches Klimaschutzgesetz macht? Werden dann Menschen, die an Flüssen oder Küsten leben, ihre Heimat verlieren? Nachhaltige Politik muss auch die Menschen in anderen Weltgegenden, die die Konsequenzen unserer Entscheidungen zu spüren bekommen, mitdenken.

Es geht also auch um Solidarität und soziale Gerechtigkeit.

Dilemma?

Unter Dilemma versteht man das Aufeinanderprallen zweier gleichrangiger aber, unvereinbarer Werte in einer Entscheidungssituation, die in jedem Fall zu einer unbefriedigenden Lösung führt.



Umweltgesetze kosten uns Geld!
Das bedeutet technische Umrüstung! Wir sind nicht bereit!
So machen wir keinen Profit!



Wir brauchen ein stabiles Klima.
Ohne Gletscher und Schnee kein Skitourismus, kein Wirtschaftswachstum!

in der Klasse



**Welche Gruppen mit Interessen stehen sich hier gegenüber?
Gibt es eventuell auch Möglichkeiten, Klimaschutz und
Wirtschaftswachstum zu verbinden?**

Meine Meinung zum nachhaltigen Handeln!



These/Behauptung	Nein	Ja	keine Meinung
Die Menschen übernehmen selbst Verantwortung, wenn sie die Gefahren kennen.			
Man muss zukünftige Generationen bei politischen Entscheidungen im Blick haben.			
Die Regierung muss die Probleme strenger mit Gesetzen und Verboten regeln.			
Es ist unfair, dass der ärmere Teil der Weltbevölkerung unter dem Lebensstil des reicheren Teils leidet.			
Gemeinsam bewirkt man mehr als allein.			
In einer Diktatur würde man dieses Problem schneller lösen können.			
Die Politik soll aufklären, anstatt strenge Gesetze zu machen.			
Demokratische Prinzipien (Mitbestimmung, Kompromissuche, Mehrheiten, Menschenrechte) müssen bei der Lösungssuche respektiert werden.			
Themen wie Terrorismusbekämpfung oder Energiepreise sind wichtiger als Klimaschutz.			

- Wie stehst du zu den Thesen und Behauptungen? Kreuze an.
- Bei welchen Thesen und Behauptungen seid ihr euch in der Klasse (nicht) einig?
- Welche 3 finden eine Mehrheit? Wie könnte man diese konkret in Gesellschaft und Politik umsetzen?

Expertenfrage



Recherche: Wie stehen Länder wie Frankreich, Deutschland, die USA oder China zum Klimaschutz?

Stelle Vermutungen an, wieso Klimapolitik bei vielen Regierungen nicht populär ist.

Luxembourg first?



©Anais Hector /Greenpeace

**Aktion von Greenpeace
am Erdüberlastungstag,
20. Februar 2024**



© 2024 EDITPRESS S.A., TAGEBLATT, JULIEN GARROY (WWW.LUXORR.LU).

**Mouvement écologique
veranstaltet Traueraktion, 2022**

Diskutiert



- Beschreibe genau, was du auf den Fotos siehst. Welche Symbolik wird verwendet? Welche Organisationen haben zu diesen Protestaktionen aufgerufen?
- Sind solche Protestaktionen wichtig oder eher nicht? Wie stehst du dazu?
- Auf welchen Tag fällt der Overshoot Day dieses Jahr?

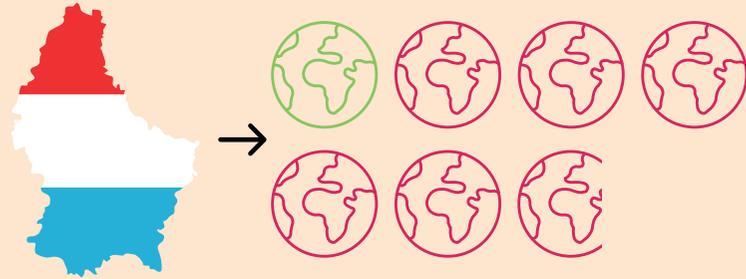
Gut zu wissen



Bei der Berechnung des Flächenverbrauchs sind die CO₂-Emissionen der bedeutendste Posten: bis zu 60 %.

Wie wir in Luxemburg leben

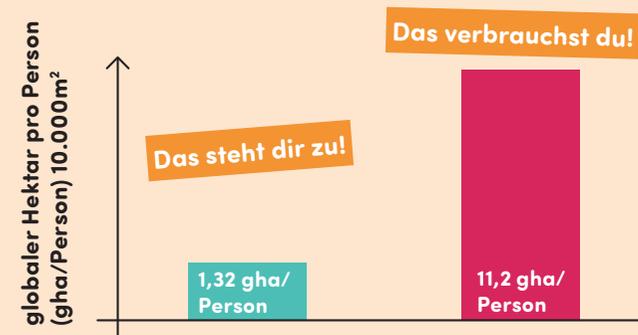
Wenn alle so leben würden wie in Luxemburg, bräuchten wir 6,88 Erden.



nach: LIST, 2023.

Was jedem einzelnen Menschen zusteht und was wir verbrauchen

Mit dem ökologischen Fußabdruck wird gemessen, wie viel Erdfläche gebraucht wird (in globalen Hektar = gha), um all das herzustellen und zu entsorgen, was ein Mensch für seinen persönlichen Lebensstil benötigt.



nach Angaben von LIST, Revisiting the ecological footprint (2023).

Warum ist der luxemburgische Ressourcenverbrauch so hoch?

hoher Lebensstandard
und Konsumverhalten

wichtige Wirtschaftssektoren

Tanktourismus, Luftfracht,

Dienstleistungsindustrie

Verbrauch

Fast Fashion,

Geräte, usw.

Wohnungen

Heizkosten

Mobilität

Autos, Reisen mit

dem Flugzeug

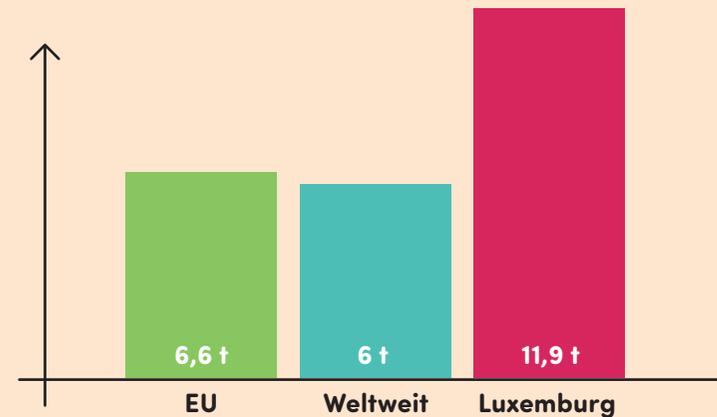
Ernährung

Konsum von Fleisch-

und Milchprodukten

Treibhausgasemissionen im Vergleich.

Treibhausgasemission/Kopf in t (2023)



Quelle: ourworldindata.org (25.11.2024)

Diskutiert



- Wie stehen die Einwohner*innen Luxemburgs im internationalen Vergleich da? Nutze die drei Statistiken.
- Wie schneidet Luxemburg im internationalen Vergleich ab? Ist das ein oder kein Problem? Ergibt sich daraus eine Verantwortung? Erkläre.

Und du?



Die Berechnung des eigenen CO₂-Fußabdruckes trägt dazu bei, die Auswirkungen seines Konsumverhaltens zu verstehen, d. h. ob wir mit dem Auto oder dem Bus fahren, welche Art von Lebensmittel wir kaufen, ...

Wie sieht dein CO₂-Fußabdruck aus?



Däin CO₂-Rechner

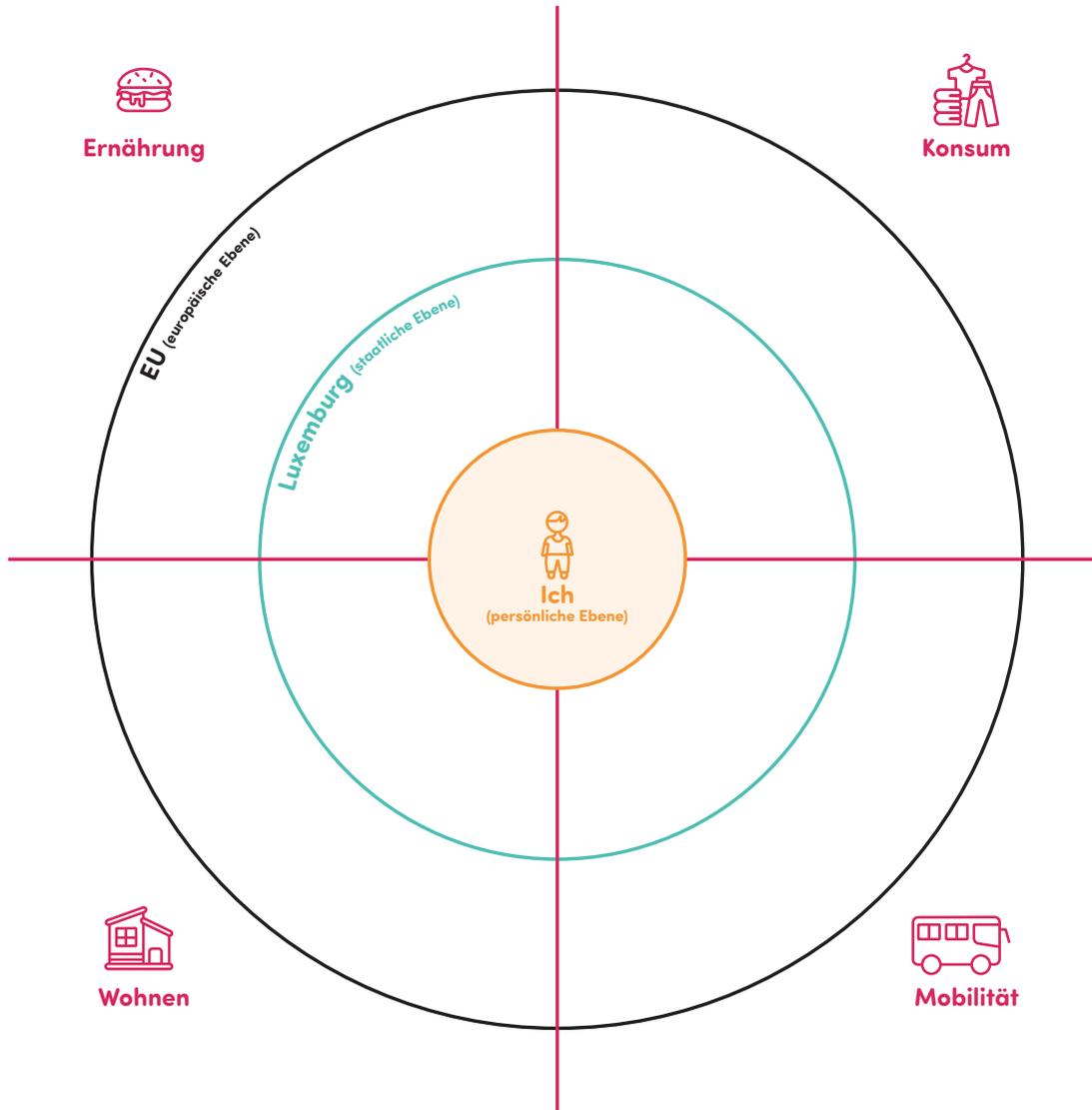
https://dain.co2-rechner.de/de_DE/

Was kann ich tun? Was wird getan?

Aufgabe



Gestalte dein eigenes *placemat*
nach dieser Methode!



Fragen



Placemat-Methode:

Vervollständigt die Vorlage in 4er-Gruppen.

Jeder notiert in dem vor ihm liegenden Feld, was man selbst, in Luxemburg oder in der EU, in den 4 Bereichen tun kann, um die Klimakrise zu bremsen. Die Placemat-Vorlage wird gedreht, bis jedes Teammitglied seine Ideen zu jedem Bereich notiert hat.

- Diskutiert die Resultate.
- Erstellt eine Liste mit Dingen, welche ihr tun könnt, um euren Fußabdruck zu reduzieren. Bewertet sie mit 1-3 (1 = Setze ich schon um, 2 = Werde ich umsetzen, 3 = Werde ich nicht umsetzen).
- Von Umweltorganisationen werden die sogenannten 5 R's, vorgeschlagen: Refuse, Reduce, Reuse, Repurpose, Recycle (Verzichten, Reduzieren, Wiederverwenden, für einen anderen Zweck verwenden, Wiederverwerten). Sucht Beispiele.

Weltklimakonferenzen



Jedes Jahr treffen sich alle Vertragsstaaten (197), die 1992 der UN-Klimakonvention beigetreten sind. Auf der sogenannten COP werden Abkommen geschlossen, Fortschrittsberichte diskutiert und Ziele festgelegt, um die Klimaerhitzung abzuwachen und sich auf die Folgen vorzubereiten. Ziel: Die Erhitzung im Idealfall auf 1,5 °C begrenzen, auf jeden Fall aber auf unter 2 °C.



Studien zufolge sind Online-Gaming, Musik- und Videostreaming für 7 % der globalen Emissionen verantwortlich.

Betrifft mich das wirklich?

Genau, das ist unsere Welt!

Aus der Perspektive der Menschen auf der südlichen Erdhalbkugel.

1. Kreise die Region ein, ...

- wo du wohnst.
- wo du Familie hast.
- wo du einmal gerne hinreisen würdest.



2. Recherchiere

Finde Infos dazu, wie die Klimakrise die jeweilige Region, dich und andere Menschen betreffen kann.



Zahlen & Karten der
Europäischen Umweltagentur
<http://www.edulink.lu/w1f4>

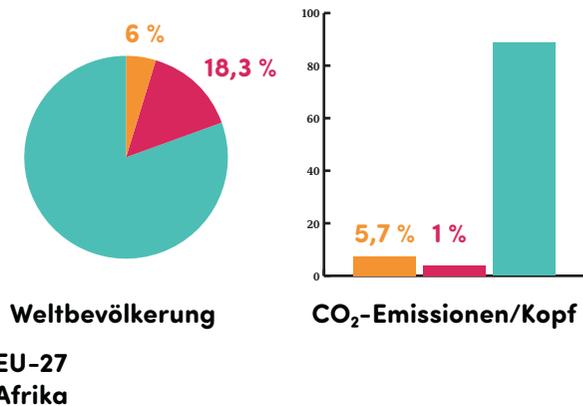
3. Was sind Handlungsmöglichkeiten?

Präsentiere sie der Klasse.

Im Vergleich

Anteil der EU-27 an Weltbevölkerung ca. 6 %
(CO₂-Emissionen/Kopf 5,7 t (2023))

Anteil Afrikas an Weltbevölkerung ca. 18,3 %
(CO₂-Emissionen/Kopf 1,0 t (2023))



Quellen: Statistisches Bundesamt (2024); ourworldindata.org (2024)

„Klima gouf et schonns ëmmer!“ – Wie widerlege ich Klimalügen und Unsinn?

Verlauf

1. **Klassengespräch oder alternative Methode:**
Die Klasse bildet einen Kreis. Alle Lernenden gehen einen Schritt nach vorne, wenn sie eine Aussage schon einmal gehört haben und noch einen Schritt nach vorne, wenn sie Gegenargumente dazu haben, die sie vortragen möchten.
2. Die Lehrkraft liest die Aussagen laut vor.
3. Was hältst du von dieser Aussage? Wie könntest du diese widerlegen?
4. Der Faktencheck unter den Aussagen dient dazu, die Diskussion voranzutreiben und zum Schluss eine mündliche Zusammenfassung zu machen.

Aussage 1



Klimaerhitzung gibt es nicht! Ich glaube nicht, dass die Wissenschaft dazu klare Erkenntnisse hat.

Faktencheck Diese Argumentation sät Zweifel an der Klimaerhitzung. In der Klimaforschung herrscht weitgehend Konsens darüber, dass hauptsächlich der Mensch die gegenwärtige Erderhitzung verursacht. Eine beliebte Strategie zur Verschleierung dieser Tatsache ist es, Petitionen oder Namenslisten angeblich kritischer Stimmen aus der Wissenschaft zu veröffentlichen. Oft sind die Namen echt, die angeblichen Wissenschaftler*innen aber Laien, die nicht auf diesem Gebiet forschen. Aktive Klimaforscher*innen stehen oft fälschlicherweise auf den Listen. Auch werden Aussagen aus dem Kontext gerissen oder bewusst falsch zitiert. Manchmal bringt die Industrie auch selbst bezahlte und bestellte Studien in Umlauf, die natürlich günstiger für sie ausfallen.

Quelle: Helmholtz Klima Initiative, 2024

Aussage 2



**Das Klima hat sich doch immer verändert.
Und in der letzten Eiszeit gab es noch keine Industrie,
es gab nur Höhlenmenschen und trotzdem hat sich das Klima
verändert. Also ist der Mensch auch jetzt nicht schuld.**

Faktencheck Diese Argumentation zieht den menschengemachten Klimawandel in Zweifel und lenkt von dem eigentlichen Problem ab. In den letzten 800.000 Jahren gab es acht Zyklen von Eiszeiten und wärmeren Perioden. Das Ende der letzten Eiszeit vor etwa 11.700 Jahren markiert den Beginn des modernen Klimazeitalters – und der menschlichen Zivilisation. Die meisten dieser Klimaveränderungen werden auf sehr kleine Schwankungen in der Erdumlaufbahn zurückgeführt, die die Menge an Sonnenenergie verändern, die unser Planet empfängt. Es ist also richtig, dass sich das Klima der Erde auch ohne menschlichen Einfluss verändert.

Der gegenwärtige Erwärmungstrend ist allerdings eindeutig das Ergebnis menschlicher Aktivitäten seit Anfang des 19. Jahrhunderts. Er schreitet mit einer Geschwindigkeit voran, die in den letzten Jahrtausenden nicht zu beobachten war. 97 % der Klimaforscher*innen sind sich einig, dass menschliche Aktivitäten die atmosphärischen Gase erzeugt haben, die einen größeren Teil der Sonnenenergie im Erdsystem gefangen haben. Diese zusätzliche Energie hat die Atmosphäre, die Ozeane und das Land erwärmt, was zu weitreichenden und raschen Veränderungen in der Atmosphäre geführt hat. Klimasimulationen zeigen, dass es ohne die menschengemachten CO₂-Emissionen kälter wäre.

Quelle: <https://science.nasa.gov/climate-change/evidence/> (letzter Zugriff: 22.10.2024)

Aussage 3



Das Verbrennen von Öl mag schlecht für das Klima sein, aber spätestens im Sommer fliegen all diese Moralapostel zum All-inclusive-Urlaub nach Mallorca oder auf die Malediven.

Faktencheck Dies ist ein typischer Fall von Whataboutism. Ein bewährter rhetorischer Gegenangriff ist es, Kritiker*innen selbst die Schuld am Misstand zu geben und nicht auf die Fakten einzugehen. Dieser Trick zielt darauf ab, alle diejenigen, die kritische Fragen stellen, der Heuchlerei zu bezichtigen. Ihre Moral wird in Frage gestellt. Über das weitaus größere Problem, die Energieproduktion und den Verkehr, wird dann nicht gesprochen. Man zeigt mit dem Finger auf die Verbraucher*innen. Die fühlen sich machtlos. Dieses Scheinargument bestätigt die Menschen darin, nichts zu ändern, passiv zu bleiben.

Aussage 4



Luxemburg ist nicht schuld am CO₂ - Ausstoß! Der Großteil der Emissionen geht doch auf Länder wie China oder Indien zurück.

Faktencheck Hier geht es vor allem um Schuldzuweisung. Wieso soll ich etwas tun oder auf etwas verzichten, wenn die anderen das nicht tun? China ist heute für ca. 30 % der CO₂-Emissionen weltweit verantwortlich, Deutschland für 2 % und Luxemburg für 0,34 % der Treibhausgase innerhalb der EU. Aber Verantwortung verschwindet nicht einfach, nur weil man sie in kleine Teile zerlegt. Schaut man sich jedoch die Pro-Kopf-CO₂-Emissionen in Tonnen (t) an, sieht das Bild anders aus. Dann liegt Luxemburg mit ca. 12 t weit über dem weltweiten Durchschnitt von ca. 6-7 t. China liegt da nur leicht darüber (8,5 t). Luxemburg hätte also proportional nicht weniger, sondern mehr zum Klimaschutz beizutragen.

Die luxemburgischen CO₂-Emissionen / Kopf sind zwischen 1960 und 2022 um gut 2/3 gesunken. Gründe: das Verschwinden der Eisenindustrie, CO₂-Sparmaßnahmen und technologischer Fortschritt. Während der Anteil an Transportemissionen stark gestiegen ist und heute die Hälfte der CO₂-Emissionen ausmacht, sind die CO₂-Emissionen der industriellen Produktion und des Baugewerbes gesunken.

Quellen: World emissions Clock 2024, Statista 2024.

Aussage 5



Klimaschutz ist ein Luxus! Die Kosten tragen die, die sich jetzt schon nichts leisten können.

Faktencheck Hier geht es um soziale Gerechtigkeit. Man spielt mit den Ängsten der Menschen vor dem sozialen Abstieg (Arbeitsplatzverlust, steigende Kosten). Geringverdiener*innen sind tatsächlich am stärksten belastet, allerdings durch den Klimawandel. Sie tragen am wenigsten zur Klimaerhitzung bei, können sich aber kaum vor Extremwetterereignissen oder vor damit verbundenen Gesundheitsproblemen (Kreislaufprobleme, Allergien usw.) schützen. Kosten durch Klimaschäden übersteigen die Kosten durch Klimaschutz bei Weitem. Höhere Temperaturen beeinträchtigen die Fähigkeit der Länder zur Erzeugung von Nahrungsmitteln.

Die Kosten von Flussüberschwemmungen in Europa betragen im Durchschnitt über 5 Milliarden € pro Jahr, Waldbrände verursachen ca. 2 Milliarden € an wirtschaftlichen Schäden. Zwischen 1980 und 2020 kamen in der EU 138.000 Menschen durch Extremwetterereignisse ums Leben.

Quelle: Maßnahmen der EU gegen den Klimawandel - Consilium (europa.eu) (letzter Zugriff: 07.10.24)

Aussage 6



Nicht jetzt! Wir tun doch schon so viel!

Faktencheck Rhetorisch gibt man sich so als Verteidiger*in von Klimaschutzmaßnahmen aus. Tatsächlich will man nicht zu viele Veränderungen. Auch Politiker*innen benutzen diese Argumentation gerne, wenn sie Angst haben, Klimaschutz würde sie bei Wahlen Stimmen kosten. Das Problem ist, die Menschen denken, sie könnten sich entspannen, weil genug getan würde. Man sollte aber skeptisch bleiben. Nur weil große Dinge versprochen werden, sind sie noch nicht umgesetzt. Deshalb bei den Gewählten nachfragen und überprüfen, was tatsächlich passiert. 2015 einigten sich in Paris alle Länder weltweit auf gemeinsame Anstrengungen zum Schutz des Klimas und der Menschen. Die EU hat sich das Ziel gesetzt bis 2050 klimaneutral zu sein, das gilt also auch für uns. Durch das Europäische Klimagesetz (2021) sind alle Mitgliedstaaten zu Maßnahmen verpflichtet. Seine Zwischenziele bei der Reduktion der Emissionen für die Jahre 2021 und 2022 hat Luxemburg eingehalten.

Ein genauer Blick zeigt: die Sektoren Gebäude und Industrie bleiben problematisch. Zahlen und Statistiken zu Klimazielen sind online einsehbar. Luxemburg ist aufgrund seiner Verfassung (Art. 41) dazu verpflichtet, Klimaschutzanstrengungen zu unternehmen.

Quelle: Le STATEC a élaboré les projections du « Energie - a Klimaplang fir Lëtzebuerg » - Statistiques - Luxembourg (letzter Zugriff: 22.10.2024)

Aussage 7



Wir sollten unser Schicksal akzeptieren!

Faktencheck Verständliche Position, aber nichts tun ist auch keine Lösung. Die Situation ist nicht unbedingt so hoffnungslos, wie Medienberichte oder Katastrophenfilme sie erscheinen lassen. Nichts tun hat den Effekt einer sich selbst erfüllenden Prophezeiung. Nicht Klimaleugner*innen sind die größte Gefahr, sondern Untergangsstimmung und Passivität. Noch haben wir und die Entscheidungsträger*innen, die wir wählen, Möglichkeiten, auf lange Sicht die Effekte abzumildern. Jede Anstrengung, die nur ein Zehntel Grad Erhitzung vermeidet, lohnt sich, da dies einen Einfluss auf die Stärke von Extremwetterereignissen hat.

Aussage 8



Klimaschutz ist nur Schikane der Grünen!

Faktencheck Die Klimakrise betrifft alle. Extreme Wetter- und Klimaereignisse nehmen zu. Das schlägt sich auch finanziell für alle nieder: In den letzten 40 Jahren sind die dadurch entstandenen Kosten in der EU angestiegen. Alle großen Parteien greifen dieses Thema auf und erkennen die Notwendigkeit von Umwelt- und Klimaschutz. Die Umweltparteien schlagen oft konsequentere Maßnahmen vor. Veränderungen sind angesichts der Fakten aber notwendig. Nur weil sie als lästig empfunden werden, sollten sie nicht einer politischen Orientierung in die Schuhe geschoben werden.

Aussage 9



Mehr CO₂ bedeutet mehr Pflanzenwachstum, also mehr Wald und mehr Nahrungsmittel.

Faktencheck Das ist Halbwissen. CO₂ kann das Pflanzenwachstum in Gewächshäusern fördern. Allerdings ist die Realität im Freiland komplexer. Pflanzen benötigen neben CO₂ auch andere wichtige Nährstoffe. Diese sind begrenzt und können das Wachstum einschränken. Pflanzen, die unter erhöhtem CO₂ wachsen, können weniger Nährstoffe enthalten. Schneller wachsender Weizen enthält weniger Eiweiß. Nicht alle Pflanzen reagieren gleich auf mehr CO₂. Soja kann profitieren, Mais nicht. In tropischen Wäldern kann eine erhöhte CO₂-Konzentration das Wachstum von Lianen fördern, die Bäume verdrängen. Dies beeinflusst die Kohlenstoffspeicherung negativ und verringert die Biodiversität. CO₂-Emissionen treiben den Klimawandel an. CO₂-Emissionen sind der Haupttreiber des Klimawandels, der u. a. zu Dürren und Überschwemmungen führt.

Impressum

Herausgeber

Zentrum fir politesch Bildung
138, Boulevard de la Pétrusse
L-2330 Luxembourg

info@zpb.lu
www.zpb.lu

Redaktion

Marie-Paule Eyschen
Steve Hoegener
Véronique Krettels
Daniel Michels

Layout & Design

Marc Wilmes Design s.à r.l.

Stand der Links

November 2024
Coverbild: ©Freepik (2024)

Urheberrechte

Text und Illustrationen sind urheberrechtlich geschützt. Der Text kann in Schulen zu Unterrichtszwecken vergütungsfrei vervielfältigt werden.

Das ZpB übernimmt keine Haftung für die Inhalte von Webseiten, auf die verwiesen wird.

Weiteres Material

Rund ums Thema

Nachhaltigkeit



Schau mal rein!
<http://www.edulink.lu/tfto>

Fact Sheets

Luxemburg und die UNO



<http://www.edulink.lu/pvzb>

Bereits erschienen



ISSN:

3028-8126

